

# Gemeindeversammlung

# 9.4.2014

Rechnung 2013

Bauabrechnung

Nachkredite

Sachgeschäft

Urnenabstimmung 18.5.2014



G E M E I N D E  
W O L L E R A U

## Sachgeschäft – Initiative Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal

Urnenabstimmung 18. Mai 2014



Christian Marty

### KURZFASSUNG

Aus der Bevölkerung wird seit längerem der Wunsch nach einem Gemeindesaal an den Gemeinderat herangetragen. Der Gemeinderat Wollerau hat deshalb in den vergangenen Jahren diverse Vorschläge an verschiedenen Standorten geprüft und ausgearbeitet. Bislang konnte jedoch keines dieser Projekte mit Erfolg weiterverfolgt werden. Am 30.1.2012 unternahm der Gemeinderat einen weiteren Anlauf und setzte eine Arbeitsgruppe ein. Diese sollte unter dem Arbeitstitel «Ausbau Infrastruktur Dorfmatte» den Bedarf der Bevölkerung an einem Dorfsaal abklären. Als möglicher Standort wurde das Areal der Schulanlage Dorfmatte eruiert. Die Arbeitsgruppe hat von April 2012 bis Mai 2013 auf der Basis einer vorab erstellten Machbarkeitsstudie ein Raumprogramm erarbeitet, welches den zusammengetragenen Anliegen gerecht wird. Eine Mehrheit innerhalb der Arbeitsgruppe befürwortet die Umsetzung eines Gesamtprojektes, welches neben einem Erweiterungsbau zur Deckung der schulischen Belange auch einen Dorfsaal vorsieht.

Gestützt auf §60 der Verordnung über die Volksschule ist der Gemeinderat verantwortlich für die Erstellung, Betrieb, Ausrüstung und Unterhalt der Anlagen für das Schulangebot. Gemäss §63 ist der Schulrat verantwortlich für die Schul- und Infrastrukturplanung. An der Klausurtagung vom 31.5./1.6.2013 beriet der Gemeinderat die Resultate der Arbeitsgruppe sowie das weitere Vorgehen. Er kam dabei zum Schluss, dass ein Gesamtprojekt aus diversen Gründen nicht weiter verfolgt werden soll. Dabei wurde speziell gewichtet, dass der Neubau eines Saales einem breiten Bedürfnis entsprechen muss, dass er finanzierbar ist und keine mit dem Schulbetrieb nicht zu vereinbarenden Friktionen aus dem Betrieb des Dorfsaales entstehen. Das Gesamtprojekt schlägt mit Erstellungskosten in der Höhe von ca. CHF 40 Mio. und den entsprechenden Folgekosten zu Buche. Stattdessen wurde beschlossen, den Bedarf der Schule und schulnahen Nutzungen auf dem Areal Dorfmatte und die Bedürfnisse an einen Gemeindesaal am Standort Riedmatte mit dem Ausbau der bestehenden Mehrzweck- und Gymnastikhalle genauer zu prüfen. Durch die Aufteilung in zwei Teilprojekte können die Erstellungskosten auf insgesamt ca. CHF 28 Mio. reduziert werden.

Am 20.8.2013 reichte eine Gruppe von Initianten, darunter auch Vertreter der eingesetzten Arbeitsgruppe, eine Initiative ein. Hauptsächliches Anliegen der Initianten ist es, der Bevölkerung das von der Arbeitsgruppe vorgeschlagene Gesamtprojekt dem Vorschlag des Gemeinderates gegenüberzustellen und das Stimmvolk darüber entscheiden zu lassen, ob ein grosser Dorfsaal im Zentrum von Wollerau realisiert werden soll oder nicht. Die Initianten erachten die Weiterentwicklung des Areals Dorfmatte inkl. Bäckergässli für nur schulische Zwecke als zu kurzfristig und nicht umfassend, da die Gemeinde nebst den schulischen Bedürfnissen auch die Bedürfnisse von Vereinen und der übrigen Gesellschaft abdecken soll. Das Gesamtprojekt mit Dorfsaal würde alles in einem vereinen und die Gemeinde zukunftsorientiert weiterentwickeln. Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 2.12.2013 die Initiative für zulässig erklärt.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass zwei unabhängig voneinander realisierbare Teilprojekte Dorfmatte und Riedmatte hinsichtlich Angebot und Finanzierung die Bedürfnisse besser abdeckt und empfiehlt, die Initiative «Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal» abzulehnen.

### Weiteres Vorgehen nach Abstimmung

Sollte die Initiative angenommen werden, wird der Gemeinderat die Planung für das Gesamtprojekt inkl. Dorfsaal vornehmen und eine entsprechende Sachvorlage mit entsprechendem Verpflichtungskredit dem Stimmvolk vorlegen. Sollte die Initiative abgelehnt werden, wird der Gemeinderat die Planung für die zwei unabhängig voneinander realisierbaren Teilprojekte Dorfmatte und Riedmatte angehen und die entsprechenden Sachvorlagen mit entsprechendem Verpflichtungskredit zu gegebener Zeit dem Stimmvolk vorlegen.

# Sachgeschäft – Initiative Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal

## Bericht

### 1. Ausgangslage

Mit dem Sachgeschäft vom 25. November 2007 hat die Bevölkerung mit einem Stimmenanteil von 67.3% dem Erwerb der Liegenschaft Bächergässli 9 deutlich zugestimmt. Zweck des Kaufes dieser Liegenschaft war die Sicherstellung von Landreserven für die zukünftige Schulentwicklung.

#### Das erwähnte Sachgeschäft umfasste folgende Erläuterungen:

*Aufgrund der aktuell ausgelasteten Schulraumsituation, der Abdeckung weiteren Raumbedarfs, der nicht ganz einfachen Prognose der Schülerentwicklung (Bauvorhaben, Entwicklung Anteil Privatschüler) und um für eine ansteigende Schülerzahl gewappnet zu sein, strebt der Gemeinderat die erwähnte Erweiterung der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen bei der Schulanlage Dorf an.*

*Zwar verfügt die Gemeinde in der Riedmatt, westlich angrenzend an die Sanitätshilfsstelle bzw. des Schul- und Sportplatzes über Land, welches für Schulbauten vorgesehen ist. Nach heutigen Erkenntnissen ist jedoch ein dezentraler Schulbetrieb für die Unterstufe nicht sinnvoll.*

*Es ist zudem denkbar, dass im Zusammenhang mit dem Konzept für familienergänzende Kinderbetreuung in Wollerau, welches den Stimmberechtigten zeitgleich vorgelegt wird, die Kinderkrippe «Chinderhuus Wollerau», welche zurzeit in der Liegenschaft Bächergässli 9 eingemietet ist, die schulgänzende Kinderbetreuung und die Spielgruppe Wollerau geeignetere Räume in unmittelbarer Umgebung der Schulanlage benötigen. Bis auf Weiteres bleibt die Nutzung der Liegenschaft durch die Kinderkrippe unverändert.*

*Mit der Liegenschaft Bächergässli 9 ergibt sich Platz für eine umfassende und weitsichtige Planung für ein das Schularial ergänzendes Gebäude oder bei entsprechendem Bedarf auch für weitere Schulräume. Der Kauf dieser Liegenschaft stellt daher eine einmalige Chance dar, die Raumbedürfnisse im Umfeld der Unterstufenschule langfristig sicherstellen zu können.*

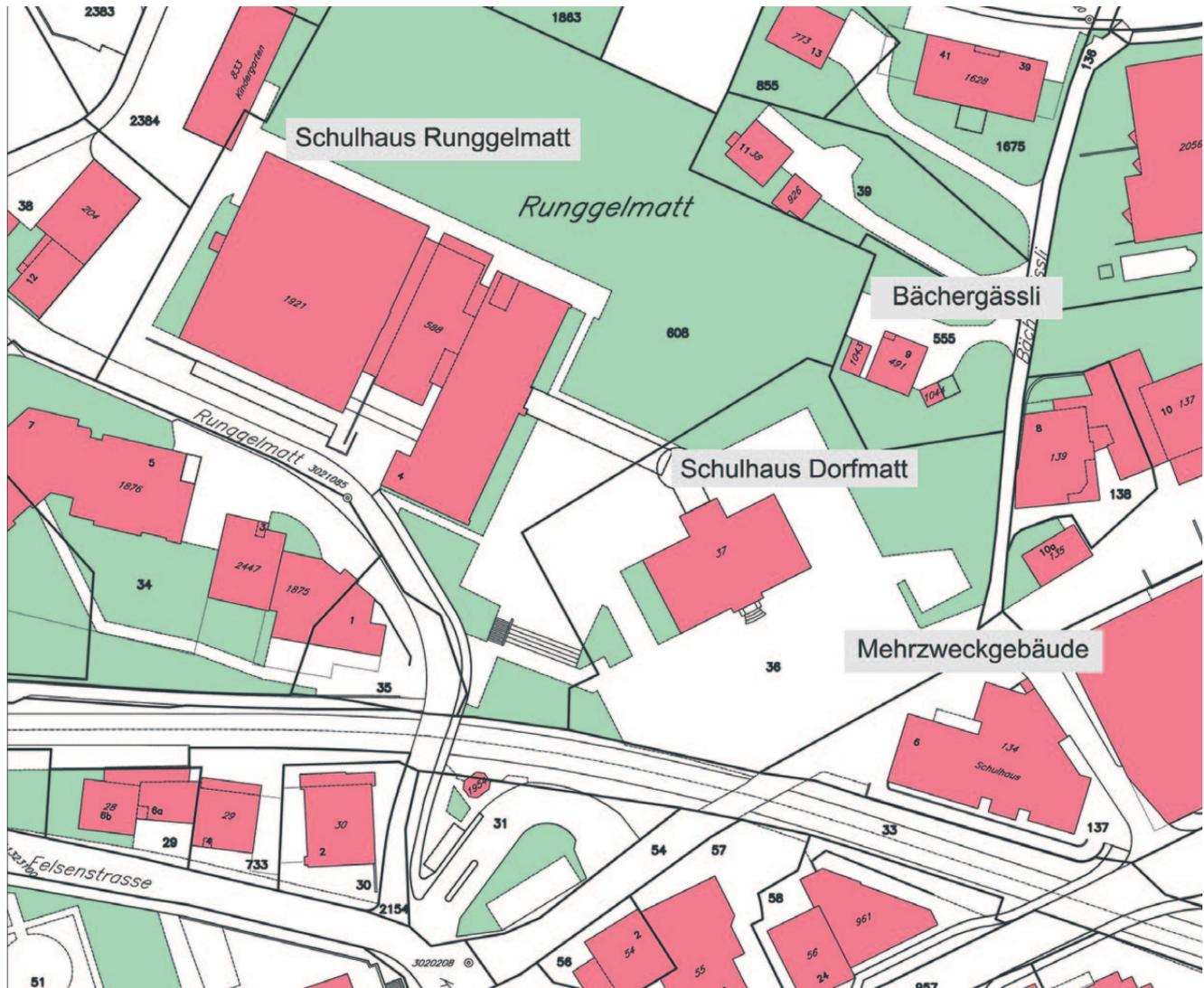
### 2. Saalsituation

Die Gemeinde Wollerau besitzt keinen eigentlichen Dorfsaal. Aktivitäten wie öffentliche Veranstaltungen, grössere Anlässe aus gewerblichen Kreisen sowie solche von Dorfvereinen werden bislang in verschiedenen gemeindeeigenen Liegenschaften durchgeführt. Je nach Anlass sind diese Liegenschaften mehr oder weniger geeignet und müssen mit relativ grossem Aufwand hergerichtet werden.

Dies missfällt einem Teil der Bevölkerung, insbesondere den in diversen Dorfvereinen aktiven Bürgerinnen und Bürgern. Es wurden deshalb in den letzten Jahren verschiedene Vorstösse unternommen, einen Saal im Dorfczentrum anzusiedeln. Aus diversen Gründen konnten die bisherigen Vorstösse jedoch nicht weiter verfolgt werden.



## Sachgeschäft – Initiative Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal



Der Gemeinderat setzte am 30.1.2012 eine Arbeitsgruppe ein mit dem Zweck, Bedarf und Anforderungen an einen Dorfsaal zu ermitteln und Grundlagen zu erarbeiten, welche eine sachgerechte Beurteilung durch den Gemeinderat ermöglichen. Die Arbeitsgruppe setzte sich aus folgenden Vertretern von Dorfvereinen, den Ortsparteien, der Behörde sowie der Verwaltung zusammen:

– Werner Imlig	Gemeinderat	SVP
– Marlene Müller	Gemeinderätin	FDP
– Andreas Steiner	Parteivertreter	IG FWW
– Beat Suter	Parteivertreter	CVP
– Sacha Reichmuth	Parteivertreter	SP
– Roland Hüppi	Vertreter Gewerbe	
– Benjamin Raggenbass	Vereinsobmann	
– Patrik Reichmuth	Präsident Turnverein	
– Martin Rub	Präsident Musikverein	
– Robert Steiner	Schulleiter	
– Michael Ruffner	Ortsplaner	
– Christian Nägeli	Bauverwalter	

## Sachgeschäft – Initiative Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal

---

Diese Arbeitsgruppe erarbeitete in der Folge die Grundlagen. Die Bedürfnisabklärung umfasste folgende Punkte:

- Grösse Saal
- Erhebung des Ist-Zustandes bzgl. Schulraum
- Abklärung der aktuellen/künftigen Bedürfnisse der Schule
- Abklärung des Platzbedarfs Kinderkrippe/-hort
- Bedarf Lernschwimmbecken 25 m
- Anforderungen diverser Veranstalter (Vereine, KUKO etc.)
- Abklärung mögliche Umnutzung MZG Bächergässli 6

Im Weiteren waren Erhebungen zum Ist-Zustand der MGH Riedmatt als bisherigem Austragungsort grösserer Veranstaltungen und zur Aufwandklärung für die Erfüllung der Anforderungen gemäss vorstehendem Bedürfnisnachweis Teil des Auftrages.

Das sachzuständige Ressort Liegenschaften liess zudem eine Machbarkeitsstudie erstellen, um die raumplanerischen Gegebenheiten mit den Bedürfnissen vergleichen zu können. Auf dieser Basis entwickelte die Arbeitsgruppe ein Raumprogramm. Darin wurden die Bedürfnisse der Schule ebenso berücksichtigt wie die Anliegen der Vereine an die Grösse und Funktionalität eines Dorfsaals.



*Ansicht Areal Dorf matt von Osten*

Das von der Arbeitsgruppe erstellte Gesamtprojekt umfasst neben zusätzlichen Flächen zur Deckung der schulischen Belange ein Lernschwimmbecken, eine Aula für 200 bis 250 Personen sowie die Bibliothek. Eine Mehrheit der Arbeitsgruppe setzte sich ebenso für einen Saal mit einer Personenbelegung von ca. 800 Personen ein. Der Gemeinderat hat das Gesamtprojekt an seiner Klausurtagung vom 31.5./1.6.2013 behandelt. Dabei hat der Gemeinderat dem schulischen Umfeld eine grosse Bedeutung beigemessen. Störende Einflüsse aus dem Betrieb eines unabhängig nutzbaren Saales sollen vermieden werden. Der Gemeinderat beleuchtete auch die bestehende Situation mit der MGH Riedmatt als bisherigem Austragungsort grösserer Veranstaltungen. Anhand der ermittelten Bedürfnisse und Anforderungen wurde eine zweite Machbarkeitsstudie bezüglich Sanierung und Erweiterung der MGH Riedmatt zu einem modernen Veranstaltungsort erstellt. Diese hat aufgezeigt, dass das bestehende Gebäude mit einigen sinnvollen Eingriffen durchaus auf einen Stand gebracht werden kann, mit dem eine zeitgemässe Funktionalität sichergestellt ist. Angesichts möglicher Friktionen mit dem Schulbetrieb, der Grösse des Saals mit einem Volumen von ca. 800 Personen sowie dem zusätzlichen Verkehr im Dorf und auch bezüglich der zu erwartenden Kosten hat sich der Gemeinderat deshalb dafür entschieden, das Gesamtprojekt aufzutrennen, d.h. am Standort Dorf matt die schulischen Belange zu berücksichtigen und den Standort Riedmatt zu einem funktionellen Dorfsaal auszubauen.

## Sachgeschäft – Initiative Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal

---

### 3. Initiativbegehren Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal

Sieben Initianten haben mit Schreiben vom 20.8.2013 folgendes Initiativbegehren eingereicht, welches der Gemeinderat am 2. Dezember 2013 für zulässig erklärt hat:

*Dem Stimmvolk von Wollerau sei innert Jahresfrist das Begehren für die Errichtung von Schulräumlichkeiten kombiniert mit einem Dorfsaal auf dem gemeindeeigenen Gelände Dorfmatte inkl. Bäckergässli 9 vorzulegen.*

*Als Grundlage für dieses Begehren sind die Resultate der Arbeitsgruppe «Infrastruktur Dorfmatte» zu verwenden. Das Infrastrukturprojekt Dorfmatte beinhaltet einen Dorfsaal (rund 800 Personen), zusätzliche Schulräume, Bibliothek, Lernschwimmbekken, Ersatz Chinderhuus, Erweiterung Einstellhalle Parkplätze.*

*Die Gemeinde Wollerau besitzt mehrere Liegenschaften, die sich zur Durchführung grösserer Anlässe eignen. Diese Liegenschaften vermögen jedoch aufgrund der technischen und räumlichen Voraussetzungen bezüglich Verwendbarkeit nicht mehr allen Ansprüchen zu genügen (speziell MGH Riedmatte). Aufgrund von schulischen Bedürfnissen (zusätzliche Schulräumlichkeiten), der Weiterentwicklung und Optimierung der familienexternen Kinderbetreuung (Ersatz Chinderhuus Bäckergässli 9), der Optimierung der öffentlichen Bibliothek Friedheim sowie der Schulbibliothek, dem Wunsch nach einem Lernschwimmbekken für die Primarschule aufgrund der heute eingeschränkten Möglichkeiten, aber auch für erweiterte Kreise (z.B. Alter) sowie der Optimierung der Parkmöglichkeiten im Dorf, erachten es die Initianten als sinnvoll, den Stimmberechtigten ein mögliches, zukunftsorientiertes und wegweisendes Infrastrukturprojekt, welches die Weiterentwicklung des Dorfkerns auf Jahrzehnte prägen würde, zur Beschlussfassung vorzulegen. Die Weiterentwicklung des Areals Dorfmatte inkl. Bäckergässli 9 für nur schulische Zwecke erachten die Initianten als zu kurzfristig und nicht umfassend, da die Gemeinde nebst den schulischen Bedürfnissen auch Bedürfnisse von Vereinen und der übrigen Gesellschaft abdecken soll. Dieses Projekt würde alles in einem vereinen und die Gemeinde zukunftsorientiert weiterentwickeln.*

### 4. Argumente der Initianten für Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal

#### 4.1 Saal im Dorf für das Dorfleben

Wie beim Sachgeschäft «Erwerb und Erhalt des Dorfsaals Neuhaus» vom Gemeinderat erläutert, fehlt dem geselligen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben Wolleraus ein Saal im Dorfkern. Regelmässig beklagen Vereine, andere Institutionen und Private das Fehlen eines Saals an zentraler Lage für Anlässe wie Maskenbälle, Schulanlässe, Theateraufführungen, Ausstellungen, Versammlungen, Konzerte, Vorträge oder Lesungen. Heute stehen im Wollerauer Dorfkern kaum öffentlich zugängliche Räume zur Verfügung. Das Gelände Dorfmatte liegt in der Nähe von Gaststätten, Bushaltestellen, Parkplätzen und dem Bahnhof. Mit einem Saal können Schulanlässe, Kultur- und Vereinsleben weiterhin mitten im Dorf gepflegt werden. Als Beispiele erwähnt seien die Chilbi mit zahlreichen Vereinsständen, Fasnachtsanlässe wie z. B. die Kinderfasnacht, der Weihnachtsmarkt, Veranstaltungen der Kulturkommission, Theater und Konzerte, Vereinsempfänge, Feierlichkeiten wie z.B. 150 Jahre Feuerwehr Wollerau, Flohmarkt usw.

#### 4.2 Ein multifunktionaler Saal für ganz Wollerau

Die Initianten wollen weder eine grosse Kongress- oder Event-Lokalität mit überregionaler Bedeutung, noch sollen mit einem Dorfsaal neue Grossveranstaltungen in den Dorfkern verlagert werden. Hingegen sollen ins Dorf integrierte und mit dem Dorf verbundene Veranstaltungen das Dorf beleben und gesellschaftliche Zusammenkünfte ermöglichen. Während sich die Eltern im Dorfsaal nach dem Konzert oder Theater unterhalten, können ihre Kinder draussen auf dem Schulgelände spielen. Die Schule, Musikschule und die familienergänzende Kinderbetreuung können von zusätzlichen Räumlichkeiten profitieren, Vereine und Organisationen von einer zweckmässigen und gut erschlossenen Infrastruktur, kulturelle Anlässe von einem angemessenen Ort in Zentrumsnähe und die Familien von mehr Platz für Begegnungen

## Sachgeschäft – Initiative Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal

---

im Dorf. Durch die angedachte Bauweise mit einem bis auf ein Stockwerk im Erdreich versenkten Baukörper, jedoch nordseitig offen für das Tageslicht, können die benachbarten Liegenschaften von Veranstaltungslärm verschont werden. Ideale Parkierungsmöglichkeiten sind im direkt benachbarten Parkhaus Dorf vorhanden. Dieses beinhaltet bereits jetzt mehr Parkplätze als auf dem Platz der MGH Riedmatt möglich sind. Anlieferung, Zugang und weitere Parkplätze sind mit der Erweiterung des Parkhauses unter dem bestehenden Pausenplatz und störungsfrei für die Schule möglich.

### 4.3 Einmalige Gelegenheit mit optimalem Kosten-Nutzen-Verhältnis

Es ist eine einmalige und eine der letzten Möglichkeiten, einen Saal im Dorfkern auf gemeindeeigenem Boden ohne zusätzlichen, teuren Landverbrauch zu realisieren. Die Machbarkeitsstudie hat eine Saalgrösse bis zu 800 Personen nachgewiesen, das sind 150 Personen mehr als die heutige MGH Riedmatt erlaubt. Ein nachträglicher Bau oder die Erweiterung des unterirdischen Saals ist nicht möglich, daher ist es sinnvoll und kostengünstiger, von Beginn weg eine Saalinfrastuktur in die Planung aufzunehmen, was das Dorfleben zweifelsohne aufwerten würde. Für die Bedürfnisse der Schule würde beim gemeinderätlichen Vorschlag anstelle des Dorfsaals nur eine mittelgrosse Aula realisiert werden, was im Verhältnis höhere Kosten mit geringerer Nutzung verursacht. Die Infrastrukturerweiterung Dorf matt zusammen mit Dorfsaal und Parkhauserweiterung ist eine langfristige Investition mit gesamthaft betrachtet optimalem Kosten-Nutzen-Verhältnis, von welcher das ganze Dorf Wollerau nachhaltig profitiert. Damit würde auch den nächsten Generationen eine Basis für ein besseres Dorfleben geschaffen.

### 4.4 Erweiterung MGH Riedmatt als teure Alternative zum Dorfsaal

Die MGH Riedmatt für ca. CHF 14 Mio. zu erweitern, ist eine lückenhafte und teure Variante im Vergleich zum Dorfsaal. Durch bauliche Massnahmen könnten zwar die minimalen Bedingungen für Veranstaltungen verbessert werden, aber die Bedürfnisse von einem zweckmässigen Dorfsaal bleiben unerfüllt. Die MGH Riedmatt würde weiterhin als isolierte Lokalität für Veranstaltungen dienen, obwohl die Parkplatz- und Anfahrtsprobleme bestehen bleiben. Eine intensivere Nutzung als Saal führt vermehrt zu Konflikten mit der Doppelbelegung als Turnhalle. Diese Problematik verschärft sich bei steigender Schülerzahl, von der die Gemeinde ausgeht. Zudem lassen sich bei der MGH Riedmatt die Schutzmassnahmen gegenüber dem angrenzenden Schulbetrieb und den Wohnsiedlungen schwerer realisieren, als dies mit dem unterirdischen Saal im Dorf m att möglich ist.

*Ansicht MGH Riedmatt*



## Sachgeschäft – Initiative Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal

### 5. Argumente des Gemeinderates für eine getrennte Umsetzung der schulischen Belange und des Bedarfs an einem Dorfsaal

Der Gemeinderat befürwortet nach allen Abwägungen die Umsetzung eines Neubaus zur Deckung der schulischen Belange am Standort Dorfmatte. Gegenüber dem Vorschlag der Initianten wird im Projektvorschlag des Gemeinderates auf die Realisierung eines Dorfsaales auf dem Schulareal und die Erweiterung des Parkhauses verzichtet. Die übrigen Bestandteile sind auch im reduzierten Projekt des Gemeinderates vorgesehen.

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass die verbleibenden Nutzungen dem vom Stimmvolk gutgeheissenen und in der Sachvorlage für den Erwerb der Liegenschaft KTN 555 vorgeschlagenen Verwendungszweck zur Sicherung von Erweiterungsmöglichkeiten für die Schule auf dem Areal Dorfmatte am ehesten entsprechen.

Hingegen ist der Gemeinderat zum Schluss gekommen, dass ein Dorfsaal in der angestrebten Grösse zwangsläufig zu Friktionen mit dem Betrieb der Schule führen würde. Einen Saal dieser Grösse zu bewirtschaften dürfte Nutzungen auch während des ordentlichen Betriebes der Schule unumgänglich machen. Die damit einhergehenden Auswirkungen, wie beispielsweise das strikte Rauch- und Alkoholverbot auf dem Schulareal, sind absehbar. Zudem sieht der Gemeinderat keinen zwingenden Bedarf an einem Saal für ca. 800 Personen, wie dies die Initianten anführen. Die betriebswirtschaftlichen Folgekosten erachtet der Gemeinderat im Vergleich zur Nutzung als erheblich.

Der Gemeinderat erachtet die evaluierten approximativen Erstellungskosten für ein Gesamtprojekt von CHF 40 Mio. und die entsprechenden Folgekosten im Vergleich zum Gesamtnutzen als hoch. Der Vorschlag des Gemeinderates, auf dem Areal der Schulanlage Dorfmatte lediglich die Bedürfnisse der Schule inkl. einer Aula und schulnahen Nutzungen umzusetzen, schlägt mit approximativen Erstellungskosten von ca. CHF 14 Mio. zu Buche.

Der Gemeinderat geht mit den Initianten einig, dass bezüglich Dorfsaal in Wollerau derzeit ein Manko besteht. Dieses kann aus Sicht des Gemeinderates jedoch am Standort Riedmatte durch Erweiterung und Ausbau der bestehenden Mehrzweck- und Gymnastikhalle ausgeglichen werden. Auch für dieses Projekt wurde vorab eine Studie angefertigt. Die erhobenen Erstellungskosten belaufen sich auf ca. CHF 14 Mio. Für diese Investition erhält die Bevölkerung einen gut ausgerüsteten und vielseitig verwendbaren, behindertengerecht ausgebauten Saal mit einer festen Bühne und einer Personenbelegung mit Bestuhlung von max. 950 Personen (heute max. 650 Personen).

Die zeitliche Umsetzung der beiden Teilprojekte könnte sich wie folgt darstellen:

	2015	2016	2017	2018	2019
Dorfmatte		Planung	Ausführung	Ausführung	
Riedmatte			Planung	Ausführung	

### 6. Empfehlung des Gemeinderates

Das Gesamtprojekt Dorfmatte mit integriertem Dorfsaal und Parkhauserweiterung weist Vorteile bezüglich Zentrumsnähe, Lärmsituation sowie Parkierungsanordnung auf. Das Projekt hat jedoch auch Nachteile. Im Zusammenhang mit der Gewährleistung eines störungsfreien Schulbetriebes kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Saalnutzung zu Problemen führen wird, dies speziell auch im Hinblick auf die beabsichtigte Grösse von ca. 800 Personen. Zudem wird bei einem Saal in der angestrebten Grösse mit zusätzlichem Verkehr im Dorf zu rechnen sein. Sowohl die Investitions- wie auch die Folgekosten erachtet der Gemeinderat verglichen mit den aufgezeigten Alternativen als zu hoch.

Mit der vom Gemeinderat vorgeschlagenen Trennung des Projektes können Kosten eingespart werden, ohne einen merklichen Verlust hinnehmen zu müssen. Am Standort Dorfmatte sollen die Belange der Schule inkl. Aula (welche auch Vereinen zur Verfügung steht) und schulnahen Betreuung umgesetzt werden. Ein reibungsloser Schulbetrieb ist dadurch garantiert. Durch die vorgesehenen Massnahmen am Standort Riedmatte resultiert ein zeitgemässer und

## Sachgeschäft – Initiative Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal

---

funktioneller Saalbetrieb. Die Erstellungskosten für diese beiden Teilprojekte belaufen sich auf insgesamt ca. CHF 28 Mio. Die Realisierung kann zudem unabhängig voneinander erfolgen, was für mehr Flexibilität in der Umsetzung sowie im Finanzplan sorgt.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass zwei unabhängig voneinander realisierbare Teilprojekte Dorfmatte und Riedmatte hinsichtlich Angebot und Finanzierung die Bedürfnisse besser abdeckt und empfiehlt, die Initiative «Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal» abzulehnen.

### **7. Zusammenfassung**

Die Realisierung von Erweiterungsbauten für die Schule auf dem Areal Dorfmatte ist in Anbetracht der aktuellen Schulraumplanung anzugehen. Damit wird auch dem ursprünglichen Gedanken bei der Sachvorlage zur Erweiterung der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen nachgekommen. Dem Anliegen nach einem Dorfsaal, der die ermittelten Begehrlichkeiten zum Grossteil abzudecken vermag, soll durch den Ausbau der MGH Riedmatte abgeholfen werden. Damit kann einerseits dem Bedarf der Schule entsprochen werden, ohne dass der Schulbetrieb gestört wird. Andererseits können die Belange der Vereine und sonstigen Nutzer ebenfalls erfüllt werden. Zudem kann durch die zeitlich unabhängige Realisierung der Teilprojekte eine Kostensenkung ohne merklichen Nutzungsverlust sowie eine verträgliche Finanzierbarkeit erreicht werden.

### **8. Weiteres Vorgehen nach Abstimmung**

Sollte die Initiative angenommen werden, wird der Gemeinderat die Planung für das Gesamtprojekt inkl. Dorfsaal vornehmen und eine entsprechende Sachvorlage mit entsprechendem Verpflichtungskredit dem Stimmvolk vorlegen. Sollte die Initiative abgelehnt werden, wird der Gemeinderat die Planung für die zwei unabhängig voneinander realisierbaren Teilprojekte Dorfmatte und Riedmatte angehen und die entsprechenden Sachvorlagen mit entsprechendem Verpflichtungskredit zu gegebener Zeit dem Stimmvolk vorlegen.

## Antrag

Wollen Sie die Initiative «Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal» annehmen?